

Was ist artgerechte Tierhaltung?

Zootiere hatten früher kein sehr angenehmes Leben im Zoo. Sie wurden in engen Käfigen gehalten, an denen die Menschen sehr nahe vorbeigehen konnten. Sie hatten keine Rückzugsmöglichkeit und viele der Tiere wurden krank oder begannen in den Käfigen hin und her zu rennen.

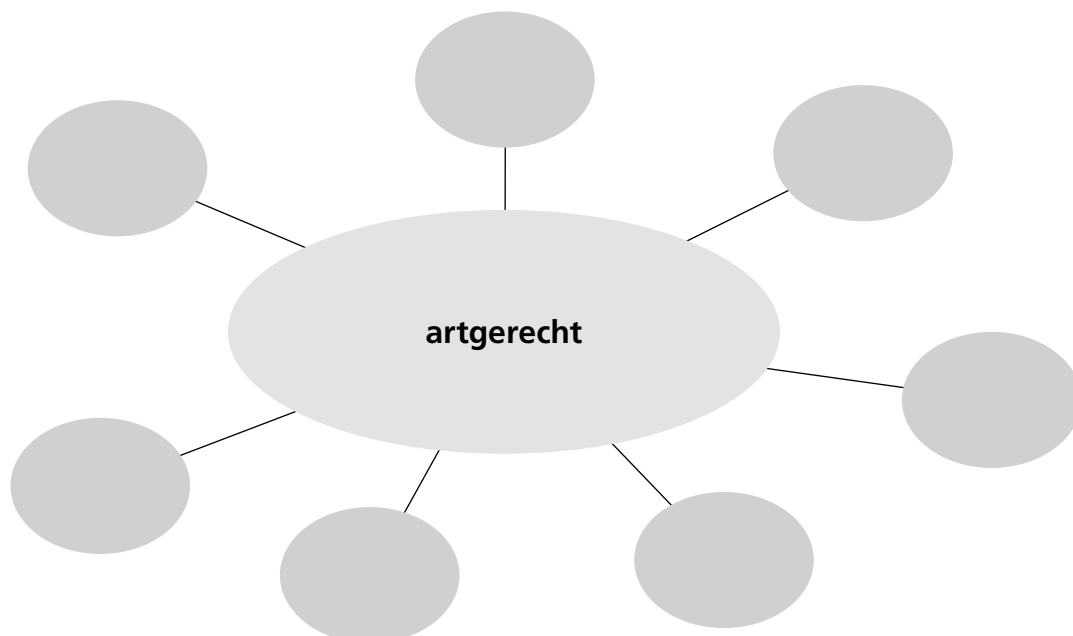
Heute versucht man, den Tieren ein Zuhause zu bieten, das dem in freier Wildbahn gleicht. Sie sollen möglichst artgerecht gehalten und beschäftigt werden.

Aufgabe

1. Besuche folgende Internetseiten und informiere dich dabei darüber, was artgerecht bedeutet:

- https://www.planet-wissen.de/natur/tier_und_mensch/zoos/pwwbzoos100.html#Komfortwohnung
- <https://www.zoo-leipzig.de/wir-ueber-uns/>
- <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/722.html>

2. Erstelle ein Mindmap, welches den Titel «artgerecht» trägt.



3. Versuche nun, mit deinem neugewonnenen Wissen die nachfolgende Tabelle zu lösen. Wenn du denkst, dass die Antwort richtig ist, dann male den Buchstaben bei ☺ an, ansonsten den Buchstaben bei ☹.

Artgerecht?	☺	☹
Verstecke und Orte, wo sich die Tiere zurückziehen können, sind nicht unbedingt nötig.	S	Z
Die Fütterung sollte abwechslungsreich gestaltet sein.	O	T
In Freiheit brauchen die Tiere nicht so viel Zeit, um Nahrung zu finden.	N	O
Besuchende bekommen die Tiere nicht präsentiert, sondern sie müssen sie suchen.	L	D
Alle Zootiere stammen aus freier Wildbahn und vermissen die Freiheit, die sie dort hatten.	E	O
Zäune und Gräben sollten durch Wassergräben ersetzt werden.	G	M
Tiere brauchen genügend Platz.	I	A
Zoos dürfen keine Absperrungen haben.	G	S
Die Gehege sollten dem ursprünglichen Lebensraum der Tiere ähneln.	C	R
Es sollten auch unterschiedliche Tiere zusammenleben.	H	N
Tiere aus dem Dschungel sollten in Zoos wie im dichten Urwald leben.	E	I
Die natürlichen Lebensbedingungen der Tiere werden so gut wie möglich nachgestellt.	R	S

4. Überlege mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin, weshalb ein Zoo ohne Absperrungen nicht möglich ist und notiere deine Überlegungen.

(Datz & Schwalbe, 2017)